



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Frühneuhochdeutsches Lesebuch

Götze, Alfred

Göttingen, 1942

23. Kursächsische Kanzlei 1521/35 Wittenberg

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72112](#)

100 gemainer stund so es andern anmütig ist solichs thün, ja muß sich
gleichförmig den anderen hälte in so grosser vnglichkeit der cōplexio. Ge-
deck wie ein groß crüz legst du vff din kind vnder dem es vñlich
ewiglich versincket. Got verlicht nit allen menschen die gnad zu kummen
zu christem glouben, vnd erzaigt auch sein vngrüntlich erwelug vñ ver-
105 werffung an den ungetüffen kindlin, die on personal würdlich
sünd vñ gots angesticht ewig verstossen sind, Erleucht auch nit alle christe
die es auch vnderstöd zu stingen vff die hohen räte der keuscheit vnd
gäher verlust zitlicher hab. Solichs wirt allein verlyhen denen es vñ
ewigkeit von got bereit ist. Welcher gotfelliger ordnung, von wenigen
110 auch wenig nachgedacht wirt vor dē ingang des klosters.

23. Kursächsische Kanzlei.

Dr. jur. Hans Edler von der Planz (1474—1535) ist auf der Wiesen-
burg 2 Stunden südöstlich von Zwidau geboren. Er besuchte die Zwidauer
Stadtsschule und studierte 1491 bis 1503 die Rechte an den Universitäten Leipzig,
Ingolstadt und Bologna. Seit Sommer 1513 ist er kurfürstlicher Rat, im Sep-
tember 1521 geht er als kursächsischer Vertreter zum Reichsregiment nach Nürn-
berg, von wo er 1521/23 die berühmten Berichte an seine Regierung sandte,
die H. Vird in den Schriften der sächsischen Kommission für Geschichte Bd. 3
(1899) herausgegeben hat. Der erste dieser Berichte, auf dem Weg nach Nürn-
berg in Grimma geschrieben, bei Vird S. 2 f., ist im Auszug unter a) abge-
druckt. Eine Probe von seiner Hand bei G. Menz, Handschriften der Refor-
mationszeit (1912) Nr. 40.

Von der Hand des Kurfürsten Friedrich von Sachsen (1463—1525, Kur-
fürst seit 1486) sind viele Briefe erhalten, vor allem an seinen Bruder und
Nachfolger Johann (1468—1532), dem er schon bei Lebzeiten in den thüringi-
schen Landen Teil an der Regierung ließ. Den unter b) wiedergegebenen
Brief, übernommen aus C. E. Förstemann, Neues Urkundenbuch zur Ge-
schichte der evangelischen Kirchen-Reformation 1 (1842) 259 hat Friedrich drei
Wochen vor seinem Tod auf seinem Schloß Lochau bei Torgau geschrieben. Im
Ausschnitt ist er nachgebildet bei Menz a. a. O. Nr. 27.

Gregor Heins, * 1484 in dem Städtchen Brück in der Mark, † in Jena
1557, studierte in Wittenberg und Frankfurt a. d. O. Philosophie und Rechts-
wissenschaft und wurde 1519 Rat am Hofe Friedrichs des Weisen. In seinem
Gefolge nahm er am Wormser Reichstag teil, danach wurde er in Wittenberg
Dr. jur. und fürstlicher Kanzler. Er blieb der einflussreichste Ratgeber des
Hofes auch unter den Kurfürsten Johann und Johann Friedrich. In dessen
Dienst ist die Reise unternommen, zu der er in dem unter c) abgedruckten Brief
Spalatin auffordert: die kursächsischen Abgeordneten fahren nach Nürnberg zu
den Verhandlungen, die am 23. Juli 1532 zum „Nürnberger Anstand“ führten.
Eine Nachbildung des in der Zwidauer Ratschulbibliothek erhaltenen Briefs
bietet O. Clemen, Handschriftenproben aus der Reformationszeit 1 (1911) 8.
Weitere Proben von Brück's Hand bei Menz Nr. 37, das. S. XXIX weitere
Nachweise.

Dr. jur. Christian Beyer d. ä. stammt aus Kleinlangheim bei Kitzingen;
studierte in Erfurt und Wittenberg, wurde 1512 Professor der Rechte und 1528
kursächsischer Kanzler neben Brück. Er war es, der am 25. Juni 1530 die Augs-

burgische Konfession vor dem Reichstag verlas. 1535 ist er gestorben. Aus seinem Briefwechsel mit Stefan Roth in Zwickau hebt Clemens a. a. O. 5^a das unter d) wiederholte Stück aus, das einen bezeichnenden Einblick in die durch den obersächsischen Bergbau emporblühende Geldwirtschaft tun lässt. Weitere Schriftproben von Beyer bei Menz Nr. 38^a.

a) Hans von der Planitz (1521).

Durchleuchtigster Hochgeborener Kurfürst Ewernn Kurfürstlichen gnaden
Seynnt meyn vnderthenigh gehorsam alzcentt willigh dynst zuuor an
bereytt, gnedigster Curf. vnd her, Ewernn Curf. g. beuell noch, hab
ich Ernn ditterichen von dechwig¹⁾ dechanit zcv w提醒en anher gegen
5 grym beschiden, dan ich gescheffit halben nicht auftkommen mocht,
vnd an statt e. Curf. g. die rats pflicht heütt dato laucz eyngelegeter
zettell genomen, hatt auch also eynen eydt mit aufflegungh der hanitt
an die brust geschwornn, nā hab mich auch forder ewer Curf. g.
schreiben noch mit im vorennyigen wollen, wen vnd wue wyr zcv saman
10 kōmen solden, die reiß noch Nurmberg²⁾ zcv nemen, Als hatt er
myt angezengett, das er h̄t zcv auff disse zcentt auff zcv seyn vbel-
gerust, were willens Ewernn Curf. g. derhalben zcv schreiben vnd
vndertheniglich zcv bitten, aufz gnaden die zcentt ob es seyn mocht
zcv erstregkenn Ewernn Curf. g. gebe ich auch in vnderthenigkent zcv
15 erkennen, das ich am mantag³⁾ zcv leipzig⁴⁾ gehortt, als solt es
zcv Nurmberg⁵⁾ widervmb anheben zcv sterben, wue dem also, vnd es
vorfallen wurde, so er ditterich vnd ich h̄ynauf kemmen, das man das
regement vnd Kammergericht villeicht an eyn ander ort legen wolde, bitt
ich yn vnderthenigkent e. curs. g. wolden uns gnediglichen anzengen,
20 wes wyr uns darynnen halden sollen, Domit das beschee, was e.
Curs. g. will vnd meynungh sey, Ewernn Curf. gnaden ubersende ich
auch h̄ymit, die vorzeichnūs wes sich greger tischer³⁾ gegen e. Curs.
g. vorschreiben vnd wie er den vrfridē geschworen, hatt auch seyn pet-
schaffit ader zeychen vnden auff die vor schreibungh gedruckt, vnd sich
25 mit seynen hanitt vnderschriben ... So hatt mich doctor auer-
bach⁴⁾ bericht, wie am nechsten ablaß zcv hall die geschickten des Ca-
pitels von Meindburg⁵⁾ bey dem Cardinall⁵⁾ gewest, im geclagett, das
die von Meindburg⁵⁾ in der alten statt eczlichen thümhern ungeuerlich
bey x ader xij yre thüren, die sie an der statt mawren gehabt, zcv

¹⁾ Dietrich von Techwitz, kursächsischer Vertreter am Kammergericht in Nürnberg.

²⁾ Den 23. September 1521.

³⁾ Unter ihm hatten sich die Bürger von Grimma 1520 gegen ihren Rat empört.

⁴⁾ Prof. Dr. med. Heinrich Stromer in Leipzig, Leibarzt des Kurfürsten.

⁵⁾ Albrecht von Brandenburg, Erzbischof von Mainz und Magdeburg, seit 1518 Kardinal.

30 gemawrett hetten darumb sie dan den ratt beschigktt, mit bitt sulchs widervomb zcu eroßnen, als solten sie innen zcv antwortt geben haben, Sie hetten es lassen zcv mawren, wen es gelüstett, der solde es wider eroßnen, was aber den geschigkten des Capitels vom Cardinall zcv antwortt geben hab ich nicht erfahren mogen, welchs alles Ewernn Curſ.
 35 g. ich auf vnderthenigem gehorsam nicht hab vorhalden wollen, Dan derselben E. Curſ. g. in aller vnderthenigkeit zcv dyuen byn ich zco thün gancz vnuordrossen willigk dat. grym donerstag⁶⁾ noch mawrich ao dm. xv^o vnd xxi

E. Curſ. g. vndertheniger gehorsamer
 Hans von der plawnicz ritter ic.

b) Kurfürst Friedrich der Weise (1525).

Hochgeborener furſt, fruntlicher liber Bruder vnd geſſather, von e. I.⁷⁾ heyn mir heute vnd geſthern iſ ſchreyben zcuſomen, welche ich verleſen vnd fruntlicher mannung verſthanden. vnd ſchide e. I. dne gemelde⁸⁾ wider vnd thue mich der fruntlichen bedancken. ich habe ſyhe nicht 45 wollen abmachen⁹⁾ lassen, domit eß nicht von mir vnder die leuthe ſueme. eß iſ gotes ſchidung vnd werd, got gebe zcu eynem heligen auſgangk. mit meynner ſchwachheit¹⁰⁾ ſheit eß im alden weſen, vor- magk gar nicht zcu gehen. eß iſ mir am nachſten mittwoch ain holcher wettage¹¹⁾ in das recht ſtuhe kome, das Ich wider tage noch nach 50 Ruhe gehabt. got habe lob, der wetag iſ zu teylle lynder worden. vmb got verdyne ich das vnd anders mit meynen ſünden, er verlenhe mir, holche heynne gnedige haymſuchung mit geduld zcu tragen. E. L. welld ich von herzen gerne meyn bedencken anzcaigen, was den furſthēn¹²⁾ zu antword hold gegeben werden, aber e. L. wyſſen meyn 55 ſchwachheit ho iſ das eyn groſſer handel, das man mit gewald handeln hal ſytleicht hat man den armen leuthen zu holcher auſſtruke orſache geben vnd hunderlichen mit vorbitting des wort gotes ho werden dne armen In ſyſl wege von vnſ wertlichen vnd ganſtlichen oberkaithen beſchwert got wend heyn zcorn von vnſ wyl eß got allho 60 haben ho wird eß allho hyn auf gehen, das der gemayn man Regiren hal, iſt eß aber heynne gotlicher wylle nicht vnd das eß zu heynem lobe nicht vorgenomen, wird eß bald anders, laſſent vnſ got bitten vmb vorgebung unſer ſund vnd Ims haymſeczhen, er wird es

⁶⁾ Den 26. Sept. 1521. ⁷⁾ Euer Liebden.

⁸⁾ Offenbar handelt es ſich um Bilder, die die Lehre Luthers und das Papſtthum darstellen.

⁹⁾ „Kopieren“ Deutsches Wörterbuch 1, 76; H. Siſcher, Schwäb. Wb. 1, 46.

¹⁰⁾ „Infirmitas, Krankheit“ DWb. 9, 2162.

¹¹⁾ DWb. 14 I 313ff.

¹²⁾ die ſich gegen die aufrührerischen Bauern zusammenschlossen.

alles fehn nach þeym wÿllen vnd lobe schicken. ich acht, das e. L. vnd
 65 ich der ſachen fo ſſyl möglich mußigk stehn vnd vñß wunder dyne
 ganſtlichen, dyne doch e. L. vnd mir, allz ich beſorge, wenig guthes
 gunhen ic., mengen. vmb gothes wÿllen bitt ich e. L., dyne wellen mir
 meyn vnbedecktig ſchreben zu gud halden. got wais, das ichs treu-
 lichen mayn. der bundt zcu ſchwaben wird dyne pauren wol zu ge-
 70 horßam bringen, ſyhe wellen doch ſunſt alle weld zchwingen. got
 ſchide Inen zu ſchaffen, domit ſyhe auch þehen, das got der recht bundt
 herre ist vnd þunſt nichts bestendig, dan got ist aller hochfarht ent-
 gegen ... fast eyllend am carfreitag zu der Loßaw Im xvçxxv¹³⁾.

Frid9 m. pp.

c) Kanzler Gregor Brück (1532).

75 Mein freuntlich diſt zuuoren wirdiger vnd hochgelarter lieber her
 magiſter Spalatine doctor benedictus pauli¹⁴⁾. d. augustin⁹¹⁵⁾ vnd ich
 ſeindt nechten Jegen Torgaw ſomen nhun hadt mein gnedig Junger
 her¹⁶⁾ vor queth angesehēn das wir ſolten vff altenborgk vnſeren weg
 vnd euch doſelbst mit nhemeñ, Nachdem ich aber ſſ g¹⁷⁾ angezeigt
 80 das das wānichen dorauff wir ſharn vnd enge vnd clein iſt dem
 ſchöſſer¹⁸⁾ zue Ihene zustendig vnd wider dohin bracht muß werden
 haben ſſ g befolen das ich euch von wegen ſſ g ſchreiben ſolt das
 ir mit eynem wenichen morgen ader übermorgen frue zu vns Jegen
 Ihene adir bis mitwoch Jegen Salſelt zu vns kommen woltet welch
 85 ich euch demſelbigen befel naſt also wil angezeigt vnd gepeſen
 haben euch dornoch zurichten vnd nit auſenzupleiben Doran erzeigt ir
 meinem gned hrn zu gnedigem gefallen fo verdienēn wir andern ſolch
 vnſer personen halben auch gern Und ſindt euch zu dienen willig Datum
 Tauch¹⁹⁾ montags naſt trinitatis vmb j hor anno domini ic. xxxij²⁰⁾.
 90

Greg Brück doctor

Dem wirdigen vnd hochgelarten ern Georgio
 Spalatino pastorn zu Altenburgk meynem be-
 ſunders lieben Freunde zu handen.

d) Christian Beher d. ä. (1535).

S p²¹⁾ Eüber magiſter²²⁾ guther freundt Ewer ſchreben hab ich

¹³⁾ 14. April 1525.

¹⁴⁾ Über ihn G. Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitäts-
 geschichte 33.

¹⁵⁾ Schurff, Allg. deutſche Biographie 33 (1891) 86.

¹⁶⁾ Johann Friedrich, jung genannt neben Kurfürst Johann (†16. August 1532).

¹⁷⁾ Seine fürſtliche Gnaden. ¹⁸⁾ „Steuereinnehmer“ DWb. 9, 1600.

¹⁹⁾ Taucha, 11 km nordöstlich von Leipzig. ²⁰⁾ 27. Mai 1532.

²¹⁾ Salutem plurimam. ²²⁾ Stefan Roth in Zwidau.

95 alles inhalts verstanden vnd wher nicht vngeneigt den gesellen zu promouiren so hab ich gereydt eyn gähe stall voell, wyl aber dennoch darauff bedacht seyn yn mit der zent zu furdern Vff dne heyd articll haben ewer herrē antwordt Wye sich das Regiment hen euch anlest das sährenbt mir secreto Exitus acta probabit Ich wyl euch nicht 100 bergen das ich im gegendrumb 2 f²³⁾ hab 2 im Spigell j in der vndersten nesten mas nachen dem gegendrumb Szo Ich dan hoer es sey stengen vnd fallen, vnd das best kaussen vnd verkauffen, Szo wyl ich euch gebetten haben was fur euch eyn gerucht glanget das wellt mich zufellig²⁴⁾ wissen lassen Vnd legt künftschafft darauff wye sich dne 105 teyl annlassen Ich wenß nicht wye muchs gemant videtur mihi esse magna causa esse ad auaritie studiū Idolorū seruitutem Vxor mea vtitur hoc responso Was kñdes man laß sich genügen an dem das eynem sünft got beschieden Miror tamen das in eynem Jar ex nihilo etwas soll werden, vnd vnl gelten vnd seyn auspeüt 110 nhemen Scribite iuditii vestri Vxor salutat vos & vxorem Valete Ex Wimaria Sabbatho Post Oculi Anno xxxv²⁵⁾.

Christianus vester.

24. Christof Schappeler,

geboren 1472 in St. Gallen, Doctor der Theologie und Lizentiat der Rechte, zehn Jahre Lehrer an der Lateinschule seiner Vaterstadt, seit 1513 Hauptprediger an der Martinskirche zu Memmingen, nimmt in der oberdeutschen Reformation eine selbständige und geachtete Stellung ein. 1523 ist er Vorsitzender der zweiten Zürcher Disputation, berühmt wird er durch seinen Anteil am Bauernkrieg von 1525, in dem die aufrührerischen Bauern vor Memmingen und der dortige Kürschner Sebastian Loher, nachmals Feldschreiber des Baltringer Haufens und Redaktor der Zwölf Artikel der Bauern, bei ihm Rat und Rückhalt finden. Beim unglücklichen Ausgang des Bauernkriegs flieht Schappeler vor den Truppen des schwäbischen Bundes in die alte Heimat, 1551 ist er als Prediger von St. Mang in St. Gallen gestorben. Die beste Würdigung seines Wirkens bei W. Vogt, Allg. d. Biographie 30 (1890) 576–81. Die Gründe, ihm die ohne Verfassernamen erschienene „Verantwortung || vnd auflösung etlicher vermeintlicher Argument || vnd vrsachen, So zu widerstandt vnd ver- || dzudung des wort Gottes vnd heiligen || Euangelions, Von denenn die nitt || Christen sein vñ sich doch Christen || namens rämmenn, täglich || gepraucht werden.||“ [Augsburg bei Melchior Ramminger 1523] zuzuschreiben, sind Histor. Vierteljahrsschrift 8 (1905) 201–15 und Flugschriften aus den ersten Jahren der Reformation 2 (1908) 341ff. entwidelt. Gegen Hnr. Böhmers Einwände (Blätter für württ. Kirchen gesch. II. S. 14, 1–14. 97–118) J. Histor. Zeitschr. 113 (1914) 111–119. Den unter a) ausgehobenen Stücken entsprechen Flugschr. 2, 352, 1–21. 359, 17–360, 21. 361, 6–362, 9. 367, 4–368, 4. Unter b) folgt ein zeilentreuer Abdruck

²³⁾ Kuz „Bergwerksanteil“ Kluge Etym. Wb. s. v. Auch die Planitz waren an den vogtländischen Gewerkschaften beteiligt, s. Virch XXIV ff.

²⁴⁾ „bei Gelegenheit“. ²⁵⁾ 6. März 1535.